

Ärger mit der Kollegin - Achtung: längerer Text

Beitrag von „unter uns“ vom 17. März 2007 13:07

Hi,

ich bin vor ca. zwei Wochen auch durch eine Personalentscheidung durch, die aber zu meinen UNGUNSTEN ausfiel - unter, wie ich fand, etwas unsauberen Umständen, aber das findet man als "Verlierer" bei der Geschichte wahrscheinlich immer 😊.

Jedenfalls versuche ich, mich professionell zu verhalten - trage die Arbeit der entsprechenden Kollegin mit, halte ihr keine Vorträge etc. Ist aber nicht immer ganz leicht. Doof ist dabei natürlich, dass BEIDE Seiten extrem sensibilisiert sind - ich bin genervt. Und sie ist natürlich nervös, weil sie sich fragt: kommt da noch was? Und sicherlich wird sie tendenziell Dinge als Folge der Entscheidung interpretieren, auch wenn sie so nicht gemeint sind.

Ohne die Details bei Dir zu kennen: solche Wahrnehmungssensibilitäten spielen im Moment vielleicht auch eine Rolle. Ich würde erst mal davon ausgehen: Die Probleme renken sich ein bzw. lassen nach.

Trotzdem:

- (1.) ich finde, Du sollst Dich freuen, dass die Wahl auf Dich gefallen ist. Irgendwelche Zugeständnisse/irgendein Verzicht oder so ist total unnötig und inadäquat.
- (2.) Du brauchst Dir auch keine Vorträge anzuhören. Wenn das immer so weiter geht, würde ich das der Kollegin - falls möglich - einfach einmal klar sagen: Es war nicht Deine Entscheidung, aber sie ist gefallen, und Du erwartest soviel Professionalität, dass sie das akzeptiert/Du willst über dieses Thema nicht mehr mit ihr reden.
- (3.) ich weiss nicht, ob es Sinn macht, jetzt schon zu antizipieren, was bezüglich irgendwelcher Eltern passieren KANN. Du kannst ihr jetzt nicht sagen/sagen lassen: Mach mich in Zukunft nicht schlecht! Das wäre wohl eher kontraproduktiv.

Also, solange es alles im Bereich spitzfindiger Bemerkungen usw. bleibt, meine ich: Du musst das irgendwie aushalten bzw. bestimmt klarmachen, dass Du nicht ständig darüber reden willst.

Oder geht es darüber hinaus?

Gute Nerven!

Unter uns